

105. Amt der Tiroler Landesregierung  
Lawinenwarndienst - Abt. II

Lawinenwarndienst der Tiroler Landesregierung

Lagebericht vom Donnerstag, den 25. 3. 1965, 8.30 Uhr:

Mit kräftigen Winden aus dem Westsektor sind im Marktviertel Nordtirol in Höhenlagen über rund 1300 m strichweise 5 - 10 cm Schnee gefallen. Nur der Raum Obergurgl hat einen Zuwachs von 15 cm zu verzeichnen. Der Südtteil von Osttirol ist ohne Neuschnee geblieben. Mit den kräftigen Winden der letzten Tage haben sich in Kammlagen in Nordost bis Südost gerichteten Hängen Verwehungen gebildet. Auf den lockeren Schwimmschneeschichten können diese Tribschneeansammlungen die Altschneedecke abdrücken und in Einzelfällen große Lawinen entwickeln. In tiefen Lagen sind durch die Abkühlung nur mehr vereinzelt Naßschneelawinen zu erwarten. Die Gefahr für die Tallagen ist allgemein gering, jedoch ist in den Lawinenstrichen mit Nordost gerichtetem Einzugsgebiet Vorsicht zu empfehlen. Bei Schitouren ist durch den schwachen Aufbau der Schneedecke und die neuerlichen Verwehungen besonders an Nord bis Ost gerichteten Hängen auf eine zunehmende Gefahr von Schneebrettlawinen zu achten.

Lagebericht für den Bereich Kaunertal vom 25.3.1965, 7.30 Uhr:

Mit kräftigen Winden aus West beträgt der Neuschneezuwachs im Raum Kaunertal rund 12 cm. Die Schneefallgrenze lag bei ca. 1300 m Höhe. In 2000 m sind minus 5, in 3000 m minus 12 Grad zu verzeichnen. Mit den kräftigen Winden der letzten Tage wurden in Kammlagen Tribschneeansammlungen geschaffen. Besonders in ostgerichteten Einzugsgebieten können sich daher Lawinen bilden, die in Einzelfällen die Altschneedecke abdrücken und größere Lawinen entwickeln. Trotz der Durchfeuchtung der unteren Schneeschichten in tiefen Lagen ist vorerst nur vereinzelt mit Naßschneelawinen zu rechnen. Die Gefahr für Baustellen und Straßen bleibt daher gering. Vor allem in den Lawinenstrichen mit ostgerichteten Einzugsgebiet ist in den Mittagstunden etwas Vorsicht zu empfehlen. Bei Schitouren ist besonders in ostgerichteten Hängen auf eine zunehmende Gefahr durch Schneebrettlawinen zu achten.

Lagebericht für den Bereich Felbertauern-N vom 25.3.1965, 8.30:

Mit kräftigen Winden aus dem Westsektor sind im Bereich Felbertauern und Kitzbühel rund 10 cm Schnee gefallen. Matrierer Tauernhaus hatte nur einen Zuwachs von 2 cm zu verzeichnen. Die Schneefallgrenze liegt bei ca. 1300 m. In 2000 m sind minus 5, in 3000 m minus 12 Grad zu verzeichnen. Mit den kräftigen Winden der letzten Tage haben sich an nord-ost bis südost gerichteten Hängen neue Verwehungen gebildet. Auf den Schwimmschneeschichten können diese Triebsschneean-sammlungen die Altschneedecke abdrücken und in Einzelfällen große Lawinen entwickeln. Trotz der Abkühlung sind in tiefen Lagen noch vereinzelt Naßschneelawinen zu erwarten. Die Gefahr für Baustelle und Straße ist gering, jedoch ist in den Lawinenstrichen aus nord- bis ostgerichteten Einzugsgebieten erhöhte Vorsicht geboten. Bei Schitouren ist auf eine zunehmende Gefahr besonders in nord- bis ostgerichteten Hängen zu achten.

Triebsschneean-sammlungen die Altschneedecke abdrücken und in Einzelfällen große Lawinen entwickeln. In tiefen Lagen sind Naßschneelawinen zu erwarten. Die Gefahr für Baustelle und Straße ist gering, jedoch ist in den Lawinenstrichen aus nord- bis ostgerichteten Einzugsgebieten erhöhte Vorsicht geboten. Bei Schitouren ist auf eine zunehmende Gefahr besonders in nord- bis ostgerichteten Hängen zu achten.

Lagebericht für den Bereich Kitzbühel vom 25.3.1965, 7.30 Uhr:  
Mit kräftigen Winden aus West beträgt der Neuschnee-wuchs im Kitzbühel rund 10 cm. Die Schneefallgrenze liegt bei ca. 1300 m Höhe. In 2000 m sind minus 5, in 3000 m minus 12 Grad zu verzeichnen. Mit den kräftigen Winden der letzten Tage wurden in einzelnen Triebsschneean-sammlungen Geröllsteine, besonders in ostgerichteten Einzugsgebieten können sich dabei Lawinen bilden. In Einzelfällen die Altschneedecke abdrücken und Triebsschneean-sammlungen bilden. Trotz der Durchfrierung der unteren Schneeschichten in tiefen Lagen ist vorerst nur vereinzelt mit Naßschneelawinen zu rechnen. Die Gefahr für Baustellen und Straßen ist gering. Vor allem in den Lawinenstrichen ist erhöhte Vorsicht geboten. Bei Schitouren ist besonders in ostgerichteten Hängen auf eine zunehmende Gefahr durch Schneerutschungen zu achten.